

SENEGAL

PIA BECKER
JÜRGEN TISCHMACHER

Mai 2009

www.kas.de/seneqal

Soziale Marktwirtschaft: eine Erfolgsgeschichte und ein Vermächtnis an die Demokratie

Die Frage, ob das Modell der Sozialen Marktwirtschaft auch im Senegal erfolgreich angewandt werden könne, war ein zentrales Diskussionsthema des am 7. Mai 2009 in Dakar abgehaltenen Kolloquiums „Soziale Marktwirtschaft: Eine Erfolgsgeschichte und ein Vermächtnis an die Demokratie“.

Mit Hermann von Laer, Professor für Wirtschaftspolitik an der Hochschule Vechta, und Matthias Schäfer, Leiter des Teams „Wirtschaftspolitik“ bei der KAS in Berlin, standen zwei ausgewiesene Wirtschaftsexperten als Referenten für das Kolloquium zur Verfügung. Bereichert durch die Beiträge u.a. von Vertretern des senegalesischen Finanz- und Wirtschaftsministeriums, des Arbeitgeberdachverbandes sowie der Ecole Nationale d'Administration wurde den rund 100 Gästen in zwei Panels die Möglichkeit geboten, sich mit den Experten auszutauschen.



Die Beiträge beschäftigten sich sowohl mit historischen Grundlagen und zentralen Prinzipien des Wirtschaftsmodells als auch mit Fragen nach dessen Übertragbarkeit auf andere Länder. Besonders das Prinzip der persönlichen Freiheit und der damit verbunde-

nen Verantwortung jedes einzelnen Individuums wurde thematisiert. Dem Staat wird – der Theorie nach – mit der Rolle als „Schiedsrichter“ eine wichtige Rolle für die Gestaltung des wirtschaftlichen Rahmens zugesprochen.

Einen zentralen Referenzpunkt der Diskussion bildete die Frage, ob das Modell auf den Senegal übertragen werden könne. Dabei wurde vor allem die Rolle des Staates, des Unternehmertums sowie der Religion thematisiert. Hingewiesen wurde in diesem Zusammenhang auf die Kompatibilität der zentralen, letztlich aus der christlichen Soziallehre hervorgegangenen Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft mit den Werten des Islam, wie er im Senegal Anwendung findet.



Angesichts der globalen Wirtschaftskrise bot die Beschäftigung mit grundlegenden Fragen des Wirtschaftssystems auch die Möglichkeit, über Herausforderungen und Chancen des Senegal in der Krise zu sprechen. Um den Auswirkungen begegnen zu können, sei die Einhaltung der Verpflichtungen durch die Geberstaaten und Mitverursacher der Krise nötig. Senegal kann als Anker der Demokratie im westlichen Afrika bezeichnet

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

PIA BECKER
JÜRGEN TISCHMACHER

Mai 2009

www.kas.de/seneaal

werden – seine Stabilität erlangt somit auch regionale Bedeutung.

Die fruchtbaren Diskussionen gaben zu erkennen, dass mit dem Kolloquium ein Anstoß zum Nachdenken über das Verhältnis von Staat und Individuum in verschiedenen Wirtschaftsmodellen in Gang gesetzt wurde.

Einblicke in senegalesische Ansichten

Um den beiden Experten aus Deutschland einen möglichst fundierten und umfassenden Einblick in die senegalesische Gesellschaft zu ermöglichen trafen diese mit ranghohen Vertretern aus Staat, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen.

So wurde im Gespräch mit dem Islamwissenschaftler Prof. Dr. Abdoul Aziz Kébé beispielsweise der besondere Einfluss der islamischen Bruderschaften im Senegal, im Gespräch mit dem Vertreter des Parlaments die senegalesische Landwirtschaft thematisiert. Auch das Zusammentreffen mit geladenen Gästen des Arbeitgeberdachverbands CNP (Conseil National du Patronat du Sénégal) wurde zum gegenseitigen Austausch von Ansichten genutzt.

den Wirtschaftswissenschaftlern zusammenzutreffen. Nach den Vorträgen, die ihnen einen Überblick über das System der Sozialen Marktwirtschaft verschafften, standen Hermann von Laer und Matthias Schäfer den Studenten für ihre Fragen und Überlegungen zur Verfügung.

Abschließend ist festzuhalten, dass während der gesamten Woche ein lebhafter Austausch sowohl über das deutsche Wirtschaftssystem als auch über wirtschaftliche Entwicklungsperspektiven für den Senegal stattgefunden hat.



Darüber hinaus machten sich Herr von Laer und Herr Schäfer ein Bild von der Arbeit deutscher Institutionen im Senegal. Im Gespräch mit Andreas Fickre-Mariam, Direktor der KfW Entwicklungsbank in Dakar, wurden Umfang und Schwerpunkte der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) Deutschlands mit dem Senegal erörtert.

Auch den Stipendiaten der KAS im Senegal wurde die Möglichkeit geboten, mit den bei-